



Glücksorte auf Mallorca

Fahr hin &
werd glücklich



Richter / Vogt

Katharina Richter & Martina Vogt



Glücksorte auf Mallorca

Fahr hin und werd glücklich

Droste Verlag





Dieses Buch gehört

.....

.....

Vorwort



Mallorca ist für viele ein Glücksort, für manche sogar der Glücksort schlechthin. Nicht nur, weil das Wetter meistens sonnig und die Insel schnell zu erreichen ist. Sondern auch, weil auf einem vergleichsweise kleinen Areal von 3640 Quadratkilometern ganz unterschiedliche Glückswünsche erfüllt werden können. Zwischen Berg und Meer, in der Stadt und auf dem Land werden Badenixen und Sonnenanbeter, Radfahrer und Wanderer, Bergsteiger und andere Naturliebhaber, Gourmets und Genießer gleichermaßen glücklich, auch Kulturinteressierte kommen nicht zu kurz. Fast jeder war schon einmal auf Mallorca, glaubt vielleicht, es zu kennen – und doch gibt es auch für regelmäßig hierher Reisende und sogar auf der Insel Lebende immer wieder etwas Neues zu entdecken. Uns erging es nicht anders: Bei der Recherche für dieses Buch haben wir nach 15 Jahren, in denen wir alle Winkel Mallorcas regelmäßig besuchten, viel Neues und vieles noch einmal neu, auf andere Weise kennengelernt. Basis unserer Inseltouren ist ein Mietwagen, den man sich unbedingt für mindestens zwei, drei Tage gönnen sollte, wenn man mehr von der Insel kennenlernen möchte als nur den Ort, in dem man Logis genommen hat. Statt die allseits bekannten, von Touristen stark frequentierten Ziele anzusteuern, sind wir oft schon unterwegs hängen geblieben, an eher unscheinbaren Orten des stillen Glücks, an denen man meist einfach nur vorbeirauscht. Und nicht selten ist bereits der Weg das Ziel, etwa bei einer Fahrt durch die Tramuntana, auf einer ausgedehnten Tour durch die Inselmitte und einer kleinen zu Füßen des Galatzó oder auch auf kurzen Wanderungen. Dem Glück begegnet man dabei oft unverhofft – man muss es nur entdecken. Und wer frühmorgens oder am frühen Abend aufbricht, hat gute Chancen, es in aller Ruhe genießen zu können. Dieses Büchlein soll Ihnen bei Ihrer Glückssuche auf Mallorca ein Begleiter sein, Sie animieren und inspirieren, Ihnen helfen, Ihr ganz persönliches Glück zu finden. Wir wünschen Ihnen viele, viele Glücksmomente auf der von uns so heiß geliebten Insel.

Ihre Katharina Richter & Martina Vogt



Inhaltsverzeichnis



1 Über den Dächern von Palma

Das Castell de Bellver8

2 Kleine Boote, große Yachten

Palma-Promenade I:

Palmas Hafen10

3 Zu Gast bei Königs

Im Garten des Palacio

de Marivent12

4 Inselkultur-Symbol

Der Olivenbaum auf der

Plaça de Cort14

5 Die Meereshaltestelle

La Parada del Mar16

6 Perfektes Palma-Panorama

Die Sky Bar des Hotels

Hostal Cuba18

7 Kulinarische Weltreise

Santa Catalina20

8 Die Kathedrale der Kaufleute

Sa Llotja, die alte

Seehandelsbörse22

9 Kultur mit Grandezza

CaixaForum24

10 Schwebend überm Born

Die Terrassen des

Hotels Can Alomar26

11 Hamam in hübschem Garten

Die Arabischen Bäder28

12 Meerchenhafter Markt

Mercat de l'Olivar I:

Die Fischhalle30

13 Andächtige Stille in der Stadt

Im Kloster Sant Francesc32

14 Geflochtenes Glück

Die Mimbrería Vidal34

15 Die schöne Stille

Zum Apéro in der Arabi36

16 Kulinarisches Wahrzeichen

Ensaimada aus dem

Horno Santo Cristo38

17 Kohl und kapitale Koteletts

Mercat de l'Olivar II:

Viktualien-Wonderworld40

18 In der Ruhe liegt der Charme

Plaça Banc de S'Oli42

19 Offenes Meer, schicke Lokale

Palma-Promenade II:

Portixol44

20 Frischer Fisch an Seeluft

Palma-Promenade III:

Ciutat Jardí – die Gartenstadt46

21 Strand-Szenarien

Die Terrasse des Restaurants

Bungalow48





22 Wilde Dünen, weites Meer

Palma-Promenade IV:
Ciutat Jardí und Can Pastilla50

23 Rosen- statt Schinkenstraße

Palma-Promenade V:
Das Ende vom Ballermann52

24 Festungs-Feeling und BBQ

Der Sea Club im
Hotel Cap Rocat54

25 Der Südwesten von oben

Wanderung Cala Fornells
zum Cap Andritxol56

26 Blühende Landschaften

Zu Füßen des Galatzó58

27 Wo die Sonne schlafen geht

Sant Elm, Sa Dragonera,
S'Arracó60

28 Zwischen Berg und Meer

Estellencs62

29 Kaffeehaus-Nostalgie

Das Café Colón
in Llucmajor64

30 Acht Mühlen auf einem Hügel

Das Städtchen Montuiri66



31 Glückliche Glücksbringer

Ferkelchen bei Llubi68

32 Waschsalon aus alter Zeit

Jardí de Sa Font in Pina70

33 Stars der jungen Inselküche

Ca Na Toneta72

34 Bunt es Frühlingstreiben

Blühende Wiesen bei
Llucmajor74

35 Landgut, alles gut

Restaurante Sa Torre76

36 Durch die wilde Tramuntana

Panoramenspiste MA-1078

37 Malvasia-Mekka

Banyalbufar, Weingarten
am Meer80

38 Am ältesten Sarazenturm

Der Talaia de ses Animes82

39 Silence is sexy

Die Ermita de la Trinitat84

40 Am Loch von Valldemossa

Sa Foradada86

41 Refugium eines Aussteigers

Son Marroig88

Inhaltsverzeichnis



42 Sands und Chopins Liebesnest

Auf dem Platz vor Valldemossas
berühmter Kartause90

43 Im globalen Dorf

Auf einen Tee in der
Residencia, Deià92

44 Ein frühes Bad im Meer

Cala Deià94

45 Letzte Ruhe mit Aussicht

Auf dem Friedhof von Deià96

46 Ava Gardner im Garten

Im Haus von Robert Graves98

47 Route der Trockensteinmauern

Wanderung von Sóller
nach Deià100

48 Tradition statt Trends

An der Luna102

49 Süßes in der Seitenstraße

Café Scholl, Sóller104

50 Mit Zitronen gehandelt

Can Prunera und der
Jugendstil in Sóller106

51 Made in Sóller

Kühles Eis im warmen
Orangental108

52 Hinreißendes Hafenrund

Im Hafen von Sóller110

53 Zwei Welten

Fornalutx112

54 Wasserstandsmeldungen

Die Stauseen Gorg Blau
und Cuber114

55 Krawattenknoten-Straße

Über Sa Calobra zum
Torrent des Pareis116

56 Augenfutter und Seelenbalsam

In den Gärten von Alfàbia118

57 Toskana in der Tramuntana

Raixà120

58 Einer für fast alles

Im Gemischtwarenladen
Can Bou122

59 Hexen-Disko und Burgruinen

Hinauf zum Puig d'Alaró124

60 Spatzen, Schafe, 30 Seelen

In Orient126

61 Am südlichsten Punkt

Cap de Ses Salines und
Platja des Caragol128

62 Der Hafen des Kolumbus

Portocolom130

63 Smart Shopping, Top-Tapas <i>Die Plaça von S'Alqueria Blanca</i>	132	73 Charmanter Schutzwall <i>Ein Spaziergang auf der Stadtmauer von Alcúdia</i>	152
64 Natur-Pool im tiefen Süden <i>Cala Pi</i>	134	74 Die Unvollendete <i>Die „Neue Kirche“ in Son Servera</i>	154
65 An geschütztem Ankerplatz <i>In der Hafengebucht von Porto Cristo</i>	136	75 Einsiedelei mit Aussicht <i>Die Halbinsel La Victoria</i>	156
66 Frischer Fisch am Fjord <i>Cala Figuera</i>	138	76 Natur-Kultur- Symbiose <i>Garten- und andere Kunst: Sa Bassa Blanca</i>	158
67 Ses Salines' Fischerfritz <i>Casa Manolo</i>	140	77 Schwimmen und schlemmen <i>Alcanada und das Bistro La Terraza</i>	160
68 Playa-Paradies mit Bar <i>Es Trenc</i>	142	78 Ins Blaue hinein <i>Auf dem Holzsteg am Strand von Alcúdia</i>	162
69 Am Ende der Welt <i>Das Cap de Formentor</i>	144	79 Vier Glücksorte in einem <i>Die Finca Son Real</i>	164
70 365 Stufen zur Glückseligkeit <i>Auf dem Kalvarienberg in Pollença</i>	146	80 Ein großzügiges Geschenk <i>Die Ermità de Betlem</i>	166
71 Mediterrane Üppigkeit <i>Auf dem Markt in Pollença</i>	148		
72 Das Klassik- und Kunstkloster <i>Im Convent de Sant Domingo</i>	150		



Über den Dächern von Palma

1 *Das Castell de Bellver*

Was für eine majestätische Aussicht! Die ganze Stadt liegt einem zu Füßen. Das Castell de Bellver macht seinem Namen alle Ehre, thront es doch auf einem Hügel gut 140 Meter über der Bucht von Palma. Von seinem Dach reicht der Blick über den Hafen und das Häusermeer kilometerweit und eröffnet so eine spannende Perspektive auf die Inselmetropole und ihr Hinterland. Während selbst die größten Luxusyachten unten in der Marina wie Spielzeugboote wirken, beeindruckt die berühmte Kathedrale auch noch aus der Entfernung mit ihren imposanten Ausmaßen. Die exponierte Lage der um 1300 erbauten Festung hatte natürlich strategische Gründe. Mit dem massiven Mauerwerk und vier stattlichen Türmen ist sie weithin als Trutz- und Schutzburg sichtbar. Doch Bellver war nicht nur als wehrhaftes Bollwerk, sondern auch als königliche Residenz gedacht und ist berühmt für seine bemerkenswerte Architektur. Einzigartig ist die kreisrunde Bauweise, durch die der Innenhof mit seiner doppelten Bogengalerie besonders harmonisch wirkt. Dauerhaft hielt sich allerdings keiner der mallorquinischen Könige hier auf. Nach dem frühen Ende ihrer Herrschaft – die Insel fiel 1349 an das Königreich Aragón – war das stolze Bauwerk für viele Jahrhunderte ein Gefängnis. Und so ranken sich auch schön-schaurige Geschichten um Bellver. Noch in jüngerer Zeit soll man ab und an ein Wehklagen und Stöhnen aus den längst verwaisten Kerkern gehört haben. Außerdem, so heißt es, trieb in den Höhlen unter der Burg einst die Hexe Joana ihr Unwesen. Heute wirkt das Kastell alles andere als düster. Neben einer Dauerausstellung zur Geschichte Palmas sind einige repräsentative Säle sowie die Hofküche zu besichtigen. Und der Innenhof mit den eleganten Arkadengängen dient im Sommer als stilvoller Rahmen für Konzerte. Das Kastell liegt zudem am Rande der mit 150 Hektar größten Grünanlage der Stadt. Kein Park im üblichen Sinne, sondern eher eine Art Wald, in dem Aleppokiefern, Mastix und wilde Olivenbäume wachsen. Ein sehr beliebtes Ausflugsziel der Einheimischen.

● Castell de Bellver, C/ de Camilo José Cela s/n, Palma, Tel. 971 73 50 65
castelldebellver.palma.cat



Kleine Boote, große Yachten

2 *Palma-Promenade I: Palmas Hafen*

Man sieht das Meer vor lauter Booten nicht. Eng aneinandergeschmiegt wiegen sie sich auf rund dreieinhalb Kilometern Länge in der meist sanften Brise. 3700 Liegeplätze sollen in Palmas Hafen zur Verfügung stehen. Für jene, die gerne Skipper wären, dürfte es kaum etwas Beglückenderes geben als einen Spaziergang entlang der palmengesäumten Promenade, die den gesamten Hafen umgarnt. In seiner Mitte, auf der Höhe der Terrasse des Restaurants Dársena, hat man Segel- und Motorboote sowie Llaüts, die typisch mallorquinischen Fischerboote, direkt vor der Nase. In südwestlicher Richtung geht es bis zum Sporthafenende mehr oder weniger so weiter. Dort, an der Mole Pelaires, legen die großen Fährschiffe an, dahinter, am mehrere Hundert Meter ins Meer ragenden Dic del Ouest, Kreuzfahrtschiffe. Und noch mal dahinter, in der Cala de Porto Pi, deren Einfahrt mit Leucht- und Wachturm grüßt, liegt der Militärhafen – und manchmal auch die Yacht des Königs von Spanien. Wer vom Dársena aus nach Osten schlendert, wird mit jedem Meter größere Schiffe sehen. Im Winter, wenn sie auf Reede liegen, tragen manche, hoch über dem Wasser schwebend, ein weißes Schutzkleid, auch die ganz gigantisch Großen: Sahnebaisers vor Hafenkulisse. Am östlichen Hafenende, an der neu gestalteten alten Mole mit ihren beiden Bling-Bling-Restaurants, kommt man ziemlich dicht ran an prächtige bis protzige Motoryachten und schnittige Riesensegler mit schwindelerregend hohen Masten.

Aber ach: Das Leben besteht selbst auf Mallorca nicht nur aus Bötchenfahren. Sondern auch aus Fischefangen. An der Contramuelle Mollet, der Fischereimole, wird man daran erinnert. Bei der täglich um fünf Uhr in der Früh stattfindenden Versteigerung des Frischgefangenen kann man live dabei sein. 2016 wurden außerdem mehr als 500 Kreuzfahrtschiffe mit bis zu 25 000 Passagieren täglich an ihren Platz gelotet. Was für ein Stress! Da hocken wir doch lieber den ganzen Tag lang auf der Terrasse des Dársena im warmen Sonnenschein und spinnen beim Klingklong der Takelagen meterlanges Seemannsgarn.

.....
📍 Dársena, Av. de Gabriel Roca 3a, Palma, Tel. 971 18 05 04



7^a BA 1038-92

7^a PM-3-2435-92

Zu Gast bei Königs

3 *Im Garten des Palacio de Marivent*

Man kennt die Bilder: Alle Jahre wieder zeigt sich die spanische Königsfamilie zu Ferienbeginn vor ihrer mallorquinischen Sommerresidenz der Presse. Wohl weniger bekannt ist, dass der Palast nicht sonderlich alt und auch noch nicht lange in königlichem Besitz ist. Das auf den Klippen vor Palma gelegene Anwesen mit dem wohlklingenden Namen „Marivent“ – auf Deutsch „Meer und Wind“ – ließ ein Tausendsassa namens Ioannes Saridakis Anfang der 1920er-Jahre erbauen. Der in Ägypten geborene Grieche war als Ingenieur in Chile zu Reichtum gekommen, auf Mallorca ließ er sich dann als Künstler und Mäzen höchst komfortabel nieder. Seine Witwe vermachte den prächtigen Wohnsitz der Balearen-Regierung mit der Auflage, ihn in ein Museum zu verwandeln – was geflissentlich ignoriert wurde.

Stattdessen überließ man den Besitz dem spanischen Königshaus – royale Feriengäste sind schließlich gut fürs Image. Und Juan Carlos und Co. kamen und kommen seit 1975 auch nur zu gerne hierher – über die Jahre ein latentes Politikum, denn für die Unterhaltskosten des Sommersitzes kommt die Regionalregierung auf. Unter dem

TIPP

Gleich gegenüber kann man im Restaurant Parada del Mar preiswert Fisch und Meeresfrüchte genießen.

jungen Monarchen Felipe VI. wurde vereinbart, einen Teil des weitläufigen Parks für die Allgemeinheit zu öffnen. Seit Mai 2017 kann nun jedermann durch den königlichen „Vorgarten“ spazieren, ein über 9000 Quadratmeter großes Areal gleich hinter der stattlichen Toreinfahrt zum Palast.

Und wahrlich: Der herrschaftliche Park ist eine Augenweide. Mit sorgsamer Hand haben die Gärtner hier über 40 Pflanzenarten zu einem harmonischen Gesamtbild arrangiert. Da wiegt sich Goldrohrbambus im Wind und ragen riesige Baumstrelitzien in die Höhe. Rosmarinhecken säumen die Wege. Farbenfroh rankt hier eine Bougainvillea, umschlingt dort eine Glyzinie eine Pergola. Da blühen und grünen Rosen und Agapanthus, Oleander und Zypressen, Feigen- und Zitrusbäume. In diesen einem Gemälde gleichenden Garten fügen sich ganz selbstverständlich zwölf Skulpturen von Joan Miró.

• **Palacio de Marivent, Eingang an der Av. Joan Miró, Cala Major, Palma**

